

Erhöhter bei d. Reichsbank, Land, Reich, immer

127

Abschrift !

Deutsches Historisches Institut in Rom.

Berlin NW7, den

17. Februar 1942.

Der Direktor.

Nr. 45/42.

An die Preussische Generalstaatskasse Berlin

Berlin C 2.

Auszahlungsanordnung

Über die an den wissenschaftlichen Angestellten Dr. Gottfried Opitz beim Deutschen Historischen Institut in Rom, geboren am 22. Oktober 1904, verheiratet seit 26. August 1937, ein Kind, geboren am 25. Dezember 1939 vom 1. Januar 1942 ab auszahlenden Vergütung für das Rechnungsjahr 1941 aus Anlaß des Erlasses-RBB.1942 Nr. 3921.

Der wissenschaftliche Angestellte Dr. Gottfried Opitz, Vergütungsgruppe III- drei erhält vom 1. Januar 1942 ab folgende Vergütung:

1.) Grundvergütung, monatlich:	484,-- RM
2.) Wohnungsgeldzuschuß, Ortsklasse 5 (Berlin) :	96,-- "
3.) Örtlicher Sonderzuschlag, 3 v.H. der Grundvergütung:	14,52 "
Zusammen :	594,52 RM

Hievon ab infolge der I. Kürzung der Beamten-usw.

Gehälter, 3 v.H. von vollen Reichsmark:	35,67 "
Bleiben:	558,85 RM

Hierzu Kinderzuschlag für ein Kind:

	20,-- "
Zusammen :	578,85 RM

Hierzu Auslandszulage für Rom :

	100,-- "
Zusammen:	678,85 RM

Hierzu Pflicht- und Überversicherungsbeitrag des Staates:	29,17 RM
Zusammen :	708,02 RM

Nächste Steigerung am 1. Oktober 1942.

Die Preussische Generalstaatskasse Berlin wird hiermit angewiesen, an den wissenschaftlichen Angestellten Dr. Gottfried Opitz vom 1. Januar 1942 ab auf sein Dienstbezügekonto bei der Deutschen Bank, Ausland 2, Stadtzentrale, Berlin W 8, den obigen Betrag in Höhe von 708,02 RM

in Buchstaben: Siebenhundertundacht Reichsmark 02 Ppf. ¹⁾
der fortdauernden Ausgaben des ordentlichen Haushalts für das Rechnungsjahr 1941.

Die Auslandszulage ist lohnsteuerfrei.

(X) nach Abzug der Lohnsteuer, des Erbschaftsbeitrags und des Pflicht- und Überversicherungsbeitrages auszahlend.

Verbuchungssatelle: Kapitel 149 Titel 4 Unterteil 1b: 608,02 RM

Kapitel 149 Titel 2 : 100,-- "

Zusammen wie vor: 708,02 RM der

Ver-